

Protokolleintrag vom 11.07.2007

2007/408

Postulat von Thomas Marthaler (SP) und Dominique Feuillet (SP) vom 11.7.2007: Lernchancen in der Stadt Zürich, Bericht über deren Angleichung

Von Thomas Marthaler (SP) und Dominique Feuillet (SP) ist am 11.7.2007 folgendes *Postulat* eingereicht worden:

Der Stadtrat wird eingeladen, dem Gemeinderat einen Bericht mit Strategien und Massnahmen und Interventionen beim Kanton zur Angleichung der Lernchancen in der Stadt Zürich vorzulegen. Insbesondere soll aufgezeigt werden, wie der Zugang zum Gymnasium unabhängiger von Wohnquartier und Einkommen der Eltern erfolgen kann.

Begründung:

Die sozioökonomischen Verhältnisse und Entwicklungen und damit die Lernverhältnisse sind in der Stadt Zürich für die Schülerinnen und Schüler sehr unterschiedlich:

Im Stadtkreis mit dem höchsten Anstieg nahm in den letzten zehn Jahren die Anzahl Betreibungen um 50 Prozent zu. Im Kreis mit der finanzkräftigsten Bevölkerung blieb die Anzahl der Betreibungsverfahren in der gleichen Periode stabil. In einem weiteren Stadtkreis mussten trotz einer geringeren Einwohnerzahl als im best situiertesten Stadtkreis dreimal mehr Verfahren durchgeführt werden.¹

Die sozioökonomischen Verhältnisse korrelieren mit dem Lernerfolg von Zürchs Schülerinnen und Schülern. Der Matura-Absolventen-Quotient (MAQ) betrug im Schulkreis mit dem tiefsten Wert im Jahr 2005 8,6 Prozent (1997, 8 Prozent), im Schulkreis mit dem höchsten Wert dagegen 50 Prozent (1997, 43 Prozent)².

Den vorliegenden Tatsachen sollte im städtischen Schulwesen besser Rechnung getragen werden. Der Stadtrat wird gebeten dem Gemeinderat einen Bericht mit einem Massnahmenkatalog zur Verbesserung der Chancengleichheit in der Stadt Zürich vorzulegen.

Gut ausgebildete Menschen sind eine wichtige Voraussetzung, damit die Stadt Zürich im Standortwettbewerb mithalten kann.

¹ Medienmitteilung 2007, der Konferenz der Stadtammänner

² Kantonale Bildungsdirektion Homepage: Kennzahlen Mittelschulen